

wird das MA thematisiert von Gerd SCHWERHOFF, *Karrieren im Schatten des Galgens. Räuber, Diebe und Betrüger um 1500. Kriminalitätsgeschichte – Blicke auf die Ränder und das Zentrum vergangener Gesellschaften* (S. 11–46), der anhand der im Titel genannten Delinquentengruppen eine Einführung in die historische Kriminalitätsforschung bietet, und Ernst SCHUBERT, *Duldung, Diskriminierung und Verfolgung gesellschaftlicher Randgruppen im ausgehenden Mittelalter* (S. 47–69). Der Autor beobachtet einen um 1500 einsetzenden Stimmungswandel gegenüber gesellschaftlichen Randgruppen im Sinn einer zunehmenden Stigmatisierung. Die chronologische und inhaltliche Vielfalt des Sammelbandes läßt das Fehlen eines Registers verschmerzen. Schwerer wiegt der von den Hg. unter Berufung auf die beibehaltene Vortragsform implizit gerechtfertigte Verzicht auf Einzelnachweise, der von den am Ende jedes Beitrags nachgetragenen Literaturangaben nicht aufgefangen werden kann.

G. M.

Eva DOLEŽALOVÁ, *Srovnání českých a anglických ordinačních seznamů z období pozdního středověku* [mit Zusammenfassung: *Comparison of Bohemian and English Ordination Lists from the late Middle Ages*], *Český časopis historický* 103 (2005) S. 761–799. – Die Autorin versucht eine statistisch-vergleichende Studie zur Sozialgeschichte der Kleriker aufgrund der Ordinationsverzeichnisse zweier entfernter Länder für die Zeit vornehmlich um 1400 anzubieten. Den Ausgangspunkt bildet ein zufällig erhaltenes Prager Visitationsverzeichnis der Jahre 1395–1416, das eine massive Zahl von ordinierten Klerikern ausweist. Die Hypothese eines geistlichen Proletariats als einer der Hauptquellen der sozialen Spannungen im Lande wird von der Autorin mit Hinweis auf die englischen Verhältnisse kritisiert, wo die Klerikeranzahl relativ höher als in Böhmen war, jedoch wegen fortgeschrittener gesellschaftlicher Verhältnisse durchaus akzeptabel.

Ivan Hlaváček

---

*Aspetti e componenti dell'identità urbana in Italia e in Germania (secoli XIV–XVI). Aspekte und Komponenten der städtischen Identität in Italien und Deutschland (14.–16. Jahrhundert)*, a cura di/hg. von Giorgio CHITTOLINI, Peter JOHANEK (*Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento. Contributi* 12 = Jb. des italienisch-deutschen historischen Instituts in Trient. Beiträge 12) Bologna – Berlin 2003, Il Mulino – Duncker & Humblot, 419 S., ISBN 3-428-11230-X bzw. 88-15-09495-4, EUR 27. – Ch. definiert in seiner „Introduzione: una traccia per i lavori“ (S. 7–9) das Thema des Bandes als Art und Weise, wie sich die städtische Identität der politischen Stadtgemeinde manifestiert. Der Beitrag von Bernd ROECK, *Identität und Stadtbild. Zur Selbstdarstellung der deutschen Stadt im 15. und 16. Jahrhundert* (S. 11–24), behandelt im gerafften Überblick die Entwicklung des Sujets von der „Stadt der Heiligen“ des frühen 15. Jh. zum autonomen Kunstwerk der Frühen Neuzeit. – Marco FOLIN, *Principi e città in Italia fra medioevo ed età moderna: note a margine del caso ferrarese* (S. 25–43), präsentiert im zeitlichen Längsschnitt vornehmlich am Beispiel der von den Este beherrschten oberitalienischen Stadt Ferrara Formen der Interaktion zwischen Stadt, Fürsten und